

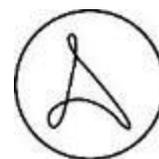


JUNGES  
KURZFILM  
FESTIVAL  
HAMBURG

Pädagogisches Begleitmaterial

„Mo&FRIESE –  
Unterwegs in der Natur“

(ab 6 Jahren)



KURZFILM  
AGENTUR  
HAMBURG

Mo&FRIESE Junges Kurzfilm Festival Hamburg | Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.  
Bodenstedtstr. 16, 22765 Hamburg | moundfrieese.shortfilm.com | Leitung: Lina Paulsen & Laura Schubert



# Inhalt

<b>Einleitung</b>	<b>2</b>
<b>1 Chiripajas</b>	<b>3</b>
1.1 Themen und Inhalt	3
1.2 Eine Schildkröte aus Steinen wird zum Laufen gebracht	3
1.3 Ton und Musik	4
1.4 Lebensraum der Schildkröten	4
1.5 Verdreckte Strände und Meere	4
1.6 Bastelidee	5
<b>2 Die weiße Krähe</b>	<b>6</b>
2.1 Themen und Inhalt	6
2.2 Besonderheiten	6
2.3 Mut	7
2.4 Andersartigkeit	7
<b>3 Auf der Suche nach dem Land ohne Böses</b>	<b>8</b>
3.1 Themen und Inhalt	8
3.2 Besonderheiten	8
3.3 Verschiedene Formen von „Zuhause“	9
<b>4 Ameise</b>	<b>10</b>
4.1 Themen und Inhalt	10
4.2 Farbe und Form	10
4.3 Gemeinsam sind wir stark	11
4.4 Andersartigkeit	11
<b>5 Mishou</b>	<b>12</b>
5.1 Themen und Inhalt	12
5.2 2D-Animation trifft auf Realbild	12
5.3 Umweltverschmutzung durch den Menschen	13
5.4 Hasenhafte Weisen, Trost zu spenden	14
<b>6 Vorschläge zur Vor- und Nachbereitung</b>	<b>15</b>
6.1 Vor dem Kinobesuch	15
6.2 Nach dem Kinobesuch	16
<b>Impressum</b>	<b>17</b>

## Einleitung

### Weil Film mehr ist, als sich berieseln zu lassen!

Audiovisuelle Medien begleiten unseren Alltag. Schon im frühen Kindesalter wird man sowohl direkt als auch indirekt mit ihnen konfrontiert. Das Vermögen, Filme sinnverstehend aufzunehmen, ist daher eine wichtige Kulturtechnik der modernen Gesellschaft. Dieses Vermögen ist uns nicht angeboren, sondern muss erst erlernt werden. Folglich sind Filme nicht nur eine Ware, welche konsumiert wird, sondern vielmehr ein Element einer Kultur, das der\*die Zuschauer\*in aktiv verarbeitet.

Diese aktive Verarbeitung besteht in teilbewussten kognitiven und emotionalen Prozessen, die während und nach dem Filmerlebnis stattfinden und die auch unsere Wahrnehmung der Welt nachhaltig beeinflussen. Deswegen ist gerade bei Kindern und Jugendlichen eine bewusste Auseinandersetzung mit den Medienprodukten, in diesem Falle Kurzfilmen, die über das pure Filmerleben hinausgeht, von großer Bedeutung.

Kurzfilme stellen zudem eine überaus geeignete Form dar, in kurzer Zeit Einblicke in unterschiedliche Erzählungen und Geschichten zu geben. Die Konzentration der jungen Zuschauer\*innen wird folglich nicht überbeansprucht.

In dem Programm „Mo&Frieze unterwegs in der Natur“ widmen sich fünf Kurzfilme in unterschiedlicher Weise der Schönheit der Natur und zeigen zugleich auf, welche Gefahr deren Zerstörung mit sich bringt. Jeder einzelne Film behandelt einen anderen Aspekt und eine andere Sichtweise auf das Thema Natur (und Mensch). Somit bieten sich zahlreiche Möglichkeiten, Probleme anzusprechen, näher zu beleuchten und zu hinterfragen. Gleichzeitig sind die Filme unterhaltsam und spannend, gehen behutsam mit dieser unerschöpflichen Thematik um und bleiben stets auf Augenhöhe der Kinder im Grundschulalter.

Da wir vor allem ein Filmfestival sind und es uns in erster Linie am Herzen liegt, Kindern und Jugendlichen den Film und seine verschiedenen Formen näherzubringen, kommen natürlich auch die künstlerischen Aspekte nicht zu kurz. Vier sehr verschiedene Animationsfilme geben einen Einblick in die Bandbreite der Möglichkeiten des Trickfilms und laden dabei auch zum Nachmachen ein. Ein eher ungewöhnlicher Dokumentarfilm, der ganz ohne Erzählerstimme auskommt, öffnet zudem den Blick für einen ganz anderen (Kinder-)Alltag und eine andere Form der Erzählweise.

Das gesamte Programm wird durch pädagogisches Begleitmaterial (in filmischer und schriftlicher Form) ergänzt und ermöglicht so eine Einbettung in den Unterricht, aber auch eine Nachbereitung zuhause. Im filmischen Teil stellen Kinder Fragen zu den Filmen, die von den unterschiedlichen Filmschaffenden und einem Biologen beantwortet werden. Im schriftlichen Begleitmaterial werden ebenfalls biologische wie filmische Aspekte behandelt, die zum eigenen Arbeiten anregen.

Das barrierefreie Programm kann mit einer Audiodeskription und einer Einblendung in Gebärdensprache abgespielt werden. Beides ist optional zuschaltbar. Sowohl die Audiodeskription als auch die Übersetzung in Gebärdensprache sind in Zusammenarbeit mit Kindern mit und ohne Hör- und Sehbeeinträchtigung entstanden. Die Workshops wurden unterstützt von der Stiftung Mensch.

# 1 Chiripajas

Russland, Spanien 2017 | Olga Poliektova & Jaume Quiles | Animationsfilm | 2'00 min.



## 1.1 Themen und Inhalt

Umwelt, Naturschutz, Meer, Ökologie, Lebensraum, Tiere

Die Sonne scheint, das Meer rauscht, und es könnte ein wunderbarer Tag am Meer werden. Die kleine Schildkröte, die soeben geschlüpft ist, macht sich auf den Weg ins Meer. Aber der Weg ist holpriger als gedacht. Überall liegt Müll und Dreck, der das Ankommen unmöglich macht.

## 1.2 Eine Schildkröte aus Steinen wird zum Laufen gebracht

CHIRIPAJAS wurde mit dem Stopp-Trick-Verfahren produziert. Stopp-Trick weist schon im Namen darauf hin, wie es funktioniert: Indem die Kameraaufnahme gestoppt, ein Detail im Bild verändert (zum Beispiel verschoben oder ausgetauscht) und die Kamera dann von der gleichen Einstellung aus wieder eingeschaltet wird, kann unsere Wahrnehmung filmisch ausgetrickst werden.

Denn das Auge ist träge und mit 24 Bildern pro Sekunde, die im Film projiziert werden, längst nicht mehr fähig, jedes einzelne Bild zu erkennen. Stattdessen fügt es das Material so geschmeidig wie möglich zu Bewegungen und Sinneinheiten zusammen.

Die beiden Regisseur\*innen haben die kleine Schildkröte aus Steinen gebastelt. Da es sich dabei um leicht verfügbares Material aus dem Alltag von Kindern handelt, kann der Film besonders gut zum Selberbasteln anregen.

Vielleicht ist den Kindern aufgefallen, dass die ersten Bilder im Zeitraffer abgespielt wurden. Also schneller als in der Realität. Zeitrafferaufnahmen sind besonders spannend, da sie Abläufe sichtbar machen können, die uns mit dem menschlichen Auge vielleicht gar nicht auffallen. So zeigen sie hier, wie die Sonne aufgeht und sich die Farben des Himmels stark verändern.

### 1.3 Ton und Musik

Erinnern sich die Kinder, ob in dem Film gesprochen wurde? Gerade wenn ein Film keine Dialoge hat, sind Musik und Ton ein wichtiges Stilmittel, um bei den Zuschauer\*innen bestimmte Emotionen auszulösen. So transportieren die Musik sowie zusätzliche Geräusche verschiedene Stimmungen: besonnen und fröhlich zu Beginn, lauter und unruhiger, als der Müll der Schildkröte den Weg versperrt.

Als der Müll dann beseitigt ist, ist die gleiche Musik wie zu Beginn zu hören. Möglich ist es, mit den Kindern ein Geräuschequiz zu machen oder ihnen Musik vorzuspielen, die verschiedene Gefühle hervorruft.

- Warum ist die eine Musik traurig, warum die andere lustig?
- Wann klingt es gruselig, und welche Musik gefällt den Kindern vielleicht auch gar nicht?

### 1.4 Lebensraum der Schildkröten

Haben die Kinder schon einmal eine Schildkröte gesehen? Besonderes Merkmal der Schildkröten ist der harte Panzer. Daher haben sie, wenn sie ausgewachsen sind, kaum natürliche Feinde. Wenn die Schildkröten aber gerade frisch geschlüpft sind, ist der Panzer noch sehr weich. Daher ist der Weg zum Wasser besonders gefährlich. Viele Raubvögel oder auch große Krebse lauern auf die frisch geschlüpften Tiere. Auch der Mensch ist für die Schildkröten ein Feind.

Schildkröten leben seit mehr als 200 Millionen Jahren auf der Erde. Sie gehören zu den ältesten Wirbeltieren. Meeresschildkröten kehren immer wieder zu ihrem Geburtsstrand zurück, um dort ihre Eier abzulegen. Diese vergraben sie im Sand, und die Sonne erledigt den Rest!

Die Schildkröten in dem Film wollen ins Wasser. Gibt es auch Schildkröten, die an Land leben?

### 1.5 Verdreckte Strände und Meere

Vielleicht waren die Kinder selbst schon einmal am Strand oder Meer. Das Meer spült allerlei Sachen an, sogenanntes Treibgut, vielleicht haben die Kinder eine Idee, was alles so im Sand zu finden ist?

- Können sie sich vorstellen, warum neben vielen natürlichen Materialien so viel Müll angespült wird?
- Wie empfinden sie ihre Umgebung? Sind die Straßen, Bürgersteige, Spielplätze eher sauber oder dreckig?
- Wie ist es bei ihnen zu Hause, gibt es verschiedene Mülleimer für verschiedenen Müll?
- Wenn ja, welche verschiedenen Müllarten kennen sie?

## 1.6 Bastelidee

Mit einem Pappteller und ein wenig bunter Pappe kann man seine eigene Schildkröte basteln. Dafür den Pappteller umgedreht auf eine Unterlage legen und in der gewünschten Farbe anmalen. Aus der Pappe werden Arme, Beine, Kopf und Schwanz ausgeschnitten und auf der Unterseite mit Klebe befestigt. Abschließend kann der Panzer individuell bemalt oder beklebt werden.



## 2 Die weiße Krähe

„Bijela Vrana“ | Kroatien 2017 | Miran Miosic | Animationsfilm | 9'07 min.



### 2.1 Themen und Inhalt

Tierwelt, Andersartigkeit, Natur, Landleben, Mobbing, Umweltverschmutzung

Mutter und Vater bekommen Nachwuchs. Drei wunderschöne Krähenbabys schlüpfen. Das eine Küken ist jedoch im Gegensatz zu seinen Eltern und Geschwistern schneeweiß.

Für die anderen Vögel ist dies Grund genug, um die kleine Krähe zu ärgern und zu schikanieren. Eines Tages jedoch wendet sich das Blatt.

### 2.2 Besonderheiten

Auch dieser animierte Film kommt vollkommen ohne Sprache aus. Und dennoch können wir gut mit der weißen Krähe mitfühlen. Wenn sie geärgert wird, empfinden wir das als ungerecht, wenn sie traurig ist, sind auch wir traurig.

- Auch wenn es sich um Vögel handelt – so fremd und anders sind sie doch gar nicht, oder?
- Welche Emotionen konnten die Kinder entdecken?
- Wurden sie auch schon einmal von anderen Kindern geärgert oder ausgelacht?
- Wenn eine nahestehende Person geärgert wird, werden sie dann auch traurig oder sogar wütend?
- Werden sie von ihrer Familie unterstützt?
- Sehen alle Kinder gleich aus?

### 2.3 Mut

Die weiße Krähe hat es nicht leicht. Erst wird sie aufgrund ihres Federkleides geärgert, später dann, weil sie so gut fliegen kann. Egal was sie macht, die anderen finden immer einen Grund, sie auszugrenzen.

Aber warum ärgern die anderen Vögel die Krähe?

- Ist es in der Gruppe leichter, jemanden zu ärgern?
- Sind die Vögel vielleicht neidisch?
- Waren die Kinder auch schon einmal neidisch?

Als der Lebensraum der Vögel durch Pestizide vergiftet wird und immer mehr Vögel erkranken, rettet die kleine Krähe ihre Artgenoss\*innen und fliegt mit ihnen auf eine weit entfernte Insel.

- War das eine mutige Entscheidung der Krähe?
- Warum sind die anderen Vögel ihr plötzlich gefolgt?

### 2.4 Andersartigkeit

Die weiße Krähe ist anders, das fällt sofort auf, aber ist anders sein so schlecht?

- Wäre es nicht langweilig, wenn alle Menschen gleich aussähen?
- Haben die Kinder sich schon einmal gewünscht, anders auszusehen? Wenn ja, warum?
- Vielleicht haben die Kinder das auch schon einmal erlebt, dass jemand, den sie vielleicht am Anfang gar nicht so mochten, schließlich ein guter Freund oder eine gute Freundin wird.

## 3 Auf der Suche nach dem Land ohne Böses

„Em Busca Da Terra Sem Males“ | Brasilien 2017

Anna Azevedo | Dokumentarfilm | 15 min.



### 3.1 Themen und Inhalt

Familie, Gemeinschaft, Moderne, Brauchtum, Tradition

Unweit von Rio de Janeiro haben die Guarani (Ureinwohner Brasiliens) ein Dorf errichtet. Hier leben sie nach ihren Bräuchen und erziehen ihre Kinder nach alten Traditionen und modernen Einflüssen.

### 3.2 Besonderheiten

Bei AUF DER SUCHE NACH DEM LAND OHNE BÖSES handelt es sich um einen sehr ruhigen Dokumentarfilm, der einen kleinen Einblick in den Alltag der Guarani bietet. Dokumentarfilme zeigen im Gegensatz zu Spielfilmen keine fiktive Filmhandlung und kommen meist ohne Schauspieler\*innen aus.

Als Betrachter\*in eines Dokumentarfilms muss bedacht werden, dass die Aufnahmen immer geprägt sind von der Perspektive der Filmemacher\*innen. Und auch mit filmischen Mitteln wie Schnitt, Kameraführung oder Stilelementen wie Musik kann nachträglich Einfluss auf das Erzählte genommen werden.

Die Aufnahmen der Kinder beim Spielen, Lachen oder Musizieren wirken ein bisschen so, als wären sie zufällig aneinandergereiht. Es gibt auch keine Kommentirstimme, die uns zusätzlich etwas erklärt. Dadurch nehmen die Zuschauer\*innen die Rolle des oder der passiven Beobachter\*in ein.

In der Welt, die der Film uns zeigt, lassen sich viele alte, aber auch moderne Einflüsse finden.

- Haben die Zuschauer\*innen selber Erfahrungen mit alten Traditionen aus ihrer Familie?
- Was sind überhaupt Traditionen und wann sind sie gut, wann schlecht?

### 3.3 Verschiedene Formen von „Zuhause“

Auf den ersten Blick unterscheiden sich die Kinder nicht von anderen Kindern in ihrem Alter, die auf Bäume klettern und herumtoben. Gleich zu Beginn erfahren die Zuschauer\*innen jedoch, dass es sich um Kinder der Guarani handelt. Als Guarani werden die Ureinwohner Brasiliens bezeichnet.

In den Außenbezirken von Rio de Janeiro haben sie ihr Dorf errichtet und leben dort nach alten Bräuchen. Das ist sehr ungewöhnlich. Die Hauptstadt und das urbane Leben sind nur einige wenige Kilometer von dem kleinen Dorf entfernt und dennoch wirkt es wie eine ganz eigene Welt. Völlig unberührt von Wirtschaft, Sozialsystemen und jeglicher Anbindung.

Die Regisseurin hätte nicht erwartet, so ein Dorf in unmittelbarer Nähe der Hauptstadt zu finden. Die Gemeinde lebt sehr friedlich zusammen, doch es kann jederzeit passieren, dass sie ihr Zuhause verlassen und das Land, auf dem ihr Dorf gebaut ist, räumen müssen.

- Was denken die Zuschauer\*innen, wie es ist, jeden Tag mit der Angst zu leben, vertrieben zu werden?
- Kennen sie weitere Beispiele von Menschen, die sich ihres Zuhauses nicht sicher sein können?
- Der Film begleitet die Kinder beim Spielen. Wie wirken die Kinder des Dorfes, sind sie glücklich oder ernst?

Vielleicht fällt den Betrachter\*innen auf, dass es sich um die gleichen Spiele handelt, wie in anderen Ländern auch: Es wird geschaukelt, geklettert und mit dem Seil gespielt. Allerdings sind die Spielsachen etwas improvisierter: Die Schaukel besteht z.B. aus einem einfachen Seil, das zusammengeknotet ist.

Trotz der Einfachheit des Lebens in dem Dorf finden sich kleine Merkmale aus dem modernen Leben: Videospiele und Fernseher haben auch hier Einzug gefunden.

Die Zuschauer\*innen können gemeinsam überlegen, wo sich das Leben der Dorfbewohner von ihrem unterscheidet, und wo es Parallelen gibt. In den vielen Einstellungen wird deutlich, wie groß der Zusammenhalt in dem kleinen Dorf ist. Jeder hilft jedem, vieles wird gemeinsam erledigt. Abends sitzen verschiedene Generationen gemeinsam am Lagerfeuer und lauschen Geschichten.

- Wie finden die Zuschauer\*innen das Verhältnis zu ihren eigenen Nachbar\*innen?
- Leben sie selbst in einer offenen und hilfsbereiten Stadt?

## 4 Ameise

Deutschland 2017 | Julia Ocker | Animationsfilm | 3'37 min.



### 4.1 Themen und Inhalt

Tierwelt, Teamarbeit, Arbeitsteilung, Spaß, Chaos

Zusammenhalt und Gemeinschaft sind häufig viel schöner, und vieles geht im Team leichter. Die Ameisen sind alle sehr beschäftigt und folgen einem genauen Ablauf.

Eine Ameise jedoch tanzt aus der Reihe. Manchmal ist es vielleicht sogar ganz gut, sich nicht an die Vorgaben zu halten, und unkonventionelles Denken kann sogar zu viel besseren und einfacheren Lösungen kommen.

### 4.2 Farbe und Form

Bei AMEISE handelt es sich ebenfalls um einen Animationsfilm, dennoch sieht er ganz anders aus als zum Beispiel DIE WEIßE KRÄHE.

- Fällt den Kindern auf, was anders ist?
- Wie ist es mit den Farben? Sind sie kräftig oder zart?

Die Farben sind sehr flächig und viele Formen nur angedeutet. So sind die Kontraste eigentlich recht hart, doch durch die warmen Farben fällt es den Zuschauer\*innen gar nicht so sehr auf.

### 4.3 Gemeinsam sind wir stark

Ameisen sind richtige Team-Player. Eine einzelne Ameise bekommen wir eigentlich nie zu sehen, denn Ameisen leben immer in Gruppen und sind nie allein. Sie leben mit mehreren Tausend Ameisen in einem sogenannten Staat, in dem alles sehr gut organisiert ist. Alle Aufgaben sind streng verteilt: Gemeinsam bauen sie ihre riesigen Ameisenhögel, sorgen für ausreichend Essen und kümmern sich um den Nachwuchs.

- Sind die Kinder gern allein?
- Gibt es Dinge, die man allein besser machen kann?
- Machen die Kinder bestimmte Dinge auch lieber in der Gruppe?
- Ist es ein gutes Gefühl, wenn man sich gegenseitig helfen kann?
- Sind zu Hause bei ihnen auch bestimmte Aufgaben verteilt?

Ameisen sind sehr ordentlich und erledigen alles sehr gewissenhaft.

- Mögen es die Kinder selbst eher unordentlich oder ordentlich?
- Räumen sie zu Hause ihr Zimmer selbst auf oder haben sie dabei Hilfe?
- Bringt Aufräumen überhaupt Spaß?

Aber auch die einzelne Ameise ist unglaublich stark. Beim Bau des Nestes und beim Transport der Nahrung zeigt sich ganz besonders gut, wie kräftig Ameisen sind: Sie können das bis zu 30-Fache ihres Körpergewichts tragen.

### 4.4 Andersartigkeit

Die kleine Ameise tanzt ganz schön aus der Reihe. Sie hat ihren eigenen Kopf und setzt ihre Ideen durch. Aber nicht nur im Handeln unterscheidet sich die Ameise von den anderen. Gleich zu Beginn ist deutlich zu erkennen, dass sie im Gegensatz zu allen anderen Streifen hat.

Anfangs kommt es bei dem Ameisenchef gar nicht gut an, dass die Ameise ihre Aufgaben anders erledigt als die anderen. Dadurch, dass die Ameise sich aber nicht an die Vorschriften hält, hat sie viel mehr Zeit, auf andere Sachen zu achten und ihre Umwelt wahrzunehmen. So wird ein Pilz zum Trampolin und ein Blatt zum Fallschirm.

- Fallen den Kindern noch andere Gründe ein, etwas anders zu machen?
- Gibt es Dinge, die wir einfach so machen, ohne darüber nachzudenken?
- Gibt es Regeln, die doof sind?
- Gibt es auch Regeln, die gut oder nützlich sind?

Zu Anfang sind die anderen Ameisen genervt, weil alles viel länger dauert. Aber am Ende stellen sie fest, dass es so viel schneller geht und vor allem viel mehr Spaß bringt.

- Haben die Kinder auch schon einmal eine Idee zuerst doof gefunden und dann festgestellt, dass sie doch ganz gut ist?

## 5 Mishou

Bulgarien 2020 | Milen Vitanov | Animationsfilm | 7'30 Min.



### 5.1 Themen und Inhalt

Zugehörigkeit, Umweltverschmutzung, Polarkreis, Trost spenden, Verantwortung übernehmen, Wahlfamilie

Das Leben von vier Eishasen wird in der Arktis von einem neuen Besucher förmlich auf den Kopf gestellt.

### 5.2 2D-Animation trifft auf Realbild

Der erste Eindruck dieses Animationsfilms ist laut und knallig: Ein Hubschrauber landet und Menschen strömen in eine Schneelandschaft. In schnell geschnittenen, eher unübersichtlichen Einstellungen füllen sie die weiße Weite schlagartig aus, bis der Hubschrauber wenig später bereits wieder abhebt.

Ihren Lärm nehmen die zweidimensional gezeichneten Figuren wieder mit. Ihren Müll jedoch lassen sie zurück. Und in der Stille, die nach ihnen eintritt, entsteht der Raum, das Bild genauer wahrzunehmen: Der Schnee wirkt fotografisch detailliert, auch die darin eingesunkenen Getränkedosen und die zurückgelassene Korb tasche scheinen aus der realen Welt ausgeschnitten. Der Hundekopf dagegen, der aus der Tasche hervorlugt, ist im starken Kontrast dazu so schematisch gezeichnet wie die menschlichen Figuren zuvor.

Der Eindruck, dass die Figuren nicht so recht in ihre Umgebung hineinpassen, ist wahrscheinlich beabsichtigt. Somit transportiert die Form bereits den Inhalt des Films!

Zunächst soll dies jedoch technisch betrachtet werden:

- Erkennen die Zuschauenden, wie das ganze Haus der Schneehasen aus echten Fotos besteht, in denen sie sich als 2D-Zeichnungen bewegen können?
- Wie ist es möglich, dass die Hasen dem gezeichneten Hund eine Schüssel mit Karotten rüberschieben, die aussieht als könnte sie auf dem eigenen Mittagstisch stehen?

Hier werden verschiedene Möglichkeiten der digitalen Animation anschaulich kombiniert. Fotos von Gegenständen oder gezeichneten Bildern können ganz oder teilweise in eine Schnittsoftware eingefügt und neu angeordnet werden. So erscheint dann z.B. eine Schüssel wie eine Extra-Bildschicht über einem Tisch, die zudem am Computer ihre Position ändern kann, obwohl Tisch und Schüssel in Wirklichkeit nicht zusammen fotografiert wurden. So ist auch die Korbtasche technisch in die Schneelandschaft gekommen, einfach digital eingefügt! Genauso könnten die Kinder ein Foto von sich ausschneiden und vor eine Landschaft ihrer Wahl montieren, entweder mit Schere und Klebe oder eben digital.

Die Kunst beim digitalen Animieren besteht darin, mit Vorder- und Hintergründen der eingefügten Elemente realitätsgetreu umzugehen. Von der Spitzendecke, in die der gezeichnete Hund auf einem Stuhl sitzend gehüllt wird, ist am Nacken unterschiedlich viel zu sehen, je nachdem, wie der Hund seinen Kopf bewegt. Dafür wurde sein Kopf wahrscheinlich als einzelnes Animations-Element definiert, das sich unabhängig vom Körper kleinteilig bewegen lässt. Zudem ist die Decke bzw. das Foto davon an den kleinen Löchern transparent und es scheint farblich korrekt der Körper des Hundes durch. Die Decke schlägt sogar passend zu den Bewegungen der Tiere Falten. Hier steckt ganz viel Detailliebe in den Animationsschritten, um Realbild und Zeichnungen glaubwürdig zu verbinden!

### 5.3 Umweltverschmutzung durch den Menschen

Was die Geschichte von MISHOU bereits unterhaltsam und technisch zugleich klar erzählt, wird im Abspann noch einmal explizit benannt: Das Müllproblem überall dort, wo der Mensch auftritt, ist real. Selbst an entlegenen Orten wie der Polarregion. Und es passiert sehr selten, dass der Mensch zurückkehrt, um etwas Zurückgelassenes wieder einzusammeln. Vielleicht macht er sich diese Mühe noch für das eigene Haustier, nicht aber für eine Snackverpackung. Der Müll bleibt also entweder einfach zurück oder es müssen sich andere kümmern, so wie die Hasen die Überbleibsel der Touristenschar auflösen und für das Wohl des Hundes sorgen.

Eine Recherche dazu, an welchen kuriosen Orten der Welt sich Spuren der Menschen finden lassen, ist immer wieder Augen öffnend – und kann direkt vor der eigenen Haustür oder in den Gebüsch des Schulhofs beginnen. Denn von allein werden diese Müllspuren kaum verschwinden. Getränkedosen brauchen mindestens 200 Jahre, um zu verrotten, und selbst eine Bananenschale kann noch zwei Jahre später wiedergefunden werden.

Wenn also alle Wanderer\*innen am Wegesrand ihre Reste zurücklassen, kann das in kurzer Zeit ein großer Haufen werden. Und was dieser Müll auf dem Waldboden, im Meer oder auch in den Bäuchen der Tiere bewirkt, ist noch einmal eine eigene Recherche wert.

Hier findet sich bereits ein anschaulicher Überblick zu Verrottungszeiten und Auswirkungen:  
<https://www.codecheck.info/news/Wie-lang-braucht-Abfall-um-zu-verrotten-293241>

#### 5.4 Hasenhafte Weisen, Trost zu spenden

Den Überbleibseln der Menschen nehmen sich in diesem Film die Schneehasen an. Während sie den Müll einfach einsammeln, ist ihnen klar, dass der Hund etwas mehr Fürsorge braucht. Er bekommt einen warmen, sicheren Schlafplatz, etwas zu essen und Gesellschaft. Und wenn er traurig ist, auch mitten in der Nacht, den nötigen Trost.

Über die Dauer des Films können die Zuschauenden ganz unterschiedliche Wege beobachten, wie die Hasen versuchen, den Bedürfnissen des Hundes gerecht zu werden und ihm das Vermissen seines Herzensmenschen etwas leichter zu machen. Sie suchen aktiv Lösungen, um die beiden wieder zusammenzubringen, lenken ihn mit einer Party ab oder halten die Traurigkeit einfach begleitet von Streicheleinheiten gemeinsam aus.

Diese verschiedenen Strategien, die je nach Stimmung des Hundes Wirkung zeigen, lassen sich leicht auf menschliche Situationen übertragen. Neben dem Umgang mit Müll und Natur können anhand von MISHOU also auch emotionale Handlungsweisen gelernt und besprochen werden. Verantwortung für sich und die Umwelt zu übernehmen, gelingt auf verschiedenen Ebenen, eingerahmt in ein Happy End.

Im urban dictionary wird „mishou“ übrigens als Verb geführt und wie folgt übersetzt: „What you say when you're really sad and you miss your best friend“. Vielleicht nimmt der Name des Hunde-Protagonisten und Titel des Films darauf Bezug, passend wäre es. Vielleicht hat MISHOU aber noch weitere unbekannte Bedeutungen – und für die Zuschauenden nun eventuell sogar eine ganz individuelle.

## 6 Vorschläge zur Vor- und Nachbereitung

### 6.1 Vor dem Kinobesuch

Einige Kinder erleben mit „Mo&Frieze unterwegs in der Natur“ ihr erstes Kinoerlebnis. Deswegen ist es besonders wichtig, einen guten Start zu fördern. Man kann die Kinder bereits vor dem Kinobesuch auf unterschiedliche Art und Weise an die ungewohnte Situation heranzuführen. Zunächst kann man vor der Vorstellung über den Programmtitel sprechen und fragen, welche Filme sich wohl in einem Programmblock verstecken, der „... unterwegs in der Natur“ heißt.

Wie anfangs erwähnt handelt es sich bei den Filmen in diesem Programm um ganz unterschiedliche Macharten (Animationsfilm, Dokumentarfilm). Man kann die Kinder dazu ermuntern, bei dem Kinobesuch vielleicht etwas genauer auf die unterschiedlichen Gattungen der Filme zu achten.

Mit den Kindern könnte vorab besprochen werden, welche Filmgattungen es gibt und wodurch sich die verschiedenen Gattungen auszeichnen bzw. voneinander unterscheiden. Vor allem Unterschiede wie lebendige vs. animierte Figuren sowie „reale“ Bilder und Bewegungen vs. digital erstellte können kindgerechte Ansätze darstellen, sich mit Film und Dargestelltem auseinanderzusetzen.

Weitere Leitfragen, um die Wahrnehmung der Kinder für die einzelnen Filme zu schärfen, könnten sich auf den Inhalt, die Figuren, die Bildebene und die Tonebene beziehen.

Durch speziell ausgerichtete Fragen kann ein aktiver Kinobesuch gefördert werden.

- Worum geht es in dem Film?
- Welche Charaktere gibt es in dem Film?
- Wie ist die Handlung bildlich umgesetzt? (Handelt es sich um einen Zeichentrick-/Animationsfilm? Ist der Film sehr bunt, sehr schnell, sehr langsam?)
- Welche Töne hört man in dem Film?
- Was macht der Film mit mir? (Bringt der Film mich zum Lachen? Macht er mich fröhlich, traurig, nachdenklich?)

## 6.2 Nach dem Kinobesuch

Ein Kino-Besuch stellt für große und kleine Gäste immer wieder eine neue Erfahrung dar. Um mit den Eindrücken umzugehen, gibt es neben den oben stehenden Fragen zahlreiche pädagogische Möglichkeiten.

- Zunächst kann man die Kinder fragen, ob ihnen der Kinobesuch gefallen hat und ob sie möglicherweise noch allgemeine Fragen dazu haben.
- Ferner kann auf unterschiedliche Sinneseindrücke der Kinder eingegangen werden. Wie sah es im Kino aus? Wie bequem waren die Kinosessel? Wie fühlt es sich an, einen Film auf großer Leinwand zu sehen? Wie fühlt sich der Moment an, wenn das Licht ausgeht?
- Haben die Kinder einen Lieblingsfilm aus dem Programm und können sich vielleicht sogar noch an eine bestimmte Szene erinnern?

Sie könnten diese Szene malen. Das gemalte Bild kann dann in der Gruppe besprochen werden.

- Warum wurde genau dieses Bild gewählt?
- Was ist auf dem Bild zu erkennen?
- Was hat sie an dem Film besonders begeistert?
- Welche Stimmung hat der Film bei ihnen ausgelöst?
- Welche Figur mochten sie am liebsten und warum?
- Und andersherum: Welchen Film und welche Figur mochten sie am wenigsten und warum?

Eine andere Möglichkeit, das Erlebte kreativ aufzuarbeiten, ist die Gestaltung eines Filmplakats des Lieblingsfilms.

Ein weiterer Nachbereitungstipp ist das Basteln eines Daumenkinos. Mit diesem besonderen Abschluss regt man die Kinder an, über die Machart von Filmen nachzudenken und sich selbst kreativ, ohne großen technischen Aufwand, zu betätigen. Eine Bandbreite von unterschiedlichen Vorlagen für Daumenkinos lassen sich leicht im Internet finden.

## Impressum

Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.  
Mo&Frieze Junges Kurzfilm Festival Hamburg

Bodenstedtstr. 16, 22765 Hamburg | Tel. 040-3910 6329  
kinder@shortfilm.com | www.moundfrieze.de

Veranstalter: Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.

Festivalleitung: Lina Paulsen und Laura Schubert

Redaktion: Gesa Carstensen

Grafische Gestaltung: Miriam Gerdes

Die Rechte an den Filmstills liegen bei den jeweiligen Filmemachern.

Geschäftsführung: Alexandra Gramatke  
Vertretungsberechtigter Vorstand: Christina Kaminski,  
Thomas Baumgarten, Tom Schlösser  
Registergericht: Amtsgericht Hamburg  
Registernummer: VR 13484

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a Umsatzsteuergesetz:  
DE 153 047 230 – Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.

Inhaltlich Verantwortlicher im Sinne des Presserechts,  
bzw. § 5 Telemediengesetz und § 55 Rundfunkstaatsvertrag,  
bzw. gemäß § 10 Absatz 2 und 3 MDStV: Alexandra Gramatke

Jugendschutzbeauftragter der Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.:  
Ralph Haiber

Haftungshinweis:  
Trotz sorgfältiger Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für  
die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind  
ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

